

Ein ganz wunderbares Geschenk

In den ersten Stunden des Muttertags kamen Amelie Rosa in Brühl und Eva Victoria in Frechen zur Welt

VON MARGRET KLOSE

Rhein-Erft-Kreis. Eigentlich sollte die kleine Amelie Rosa ja schon am 4. Mai zur Welt kommen. „Sie hat sich einfach ein bisschen Zeit gelassen“, sagte am Sonntagvormittag ihre Mutter Sabine Schon. So habe sie zum Muttertag das schönste Geschenk bekommen, das sie sich je erträumt habe, ein gesundes Töchterchen. Amelie Rosa kam in der Nacht auf Sonntag um 1.23 Uhr im Marienhospital in Brühl zur Welt. Bei der Geburt wog sie 3290 Gramm und war 52 Zentimeter groß. „Mutter zu werden ist ein wunderbares Gefühl, das lässt sich gar nicht in Worte fassen.“ Die Schmerzen habe sie auch schon fast vergessen.

Überglücklich ist auch der Vater der kleinen Amelie, Colapietro Eros. Im Urlaub in Sizilien haben sich die beiden vor einem Jahr kennen und lieben gelernt. Demnächst wollen sie auch heiraten. Doch noch wissen sie nicht, in welchem Land sie einmal leben werden und ihre kleine Tochter heranwachsen wird. Erst einmal bleiben sie in Brühl. Und so konnte Wilma Schon, die nun zum vierten Mal Großmutter ist, am Muttertag ihre Tochter und die kleine Amelie Rosa im Krankenhaus besuchen.

Unbeschreibliches Glück

Glücklich hielt auch Alexandra Ciubostariu (27) aus Frechen ihr Töchterchen Eva Victoria im St.-Katharinen-Hospital Frechen in den Armen. Um 2.45 Uhr in der Nacht war die Kleine zur Welt gekommen. Bei ihrer Geburt wog sie 3630 Gramm und war 53 Zentimeter groß. „Sie ist ein ganz wunderbares Muttertagsgeschenk“, sagte die junge Mutter. Ihr Ehemann Emanuel Ciubostariu versprach. „Den dicken Blumenstrauß bringe ich noch heute persönlich vorbei.“ Die Geburt ihrer Tochter zum jetzigen Zeitpunkt habe sie beide ziemlich überrascht. Eigentlich sei das Mädchen erst für den 27. Mai ausgerechnet gewesen. „Sie hat einfach nicht mehr so lange warten wollen“, sagte die 27-Jährige.



Sabine Schon mit ihrer Tochter Amelie Rosa und dem frisch gebackenen Vater Colapietro Eros.

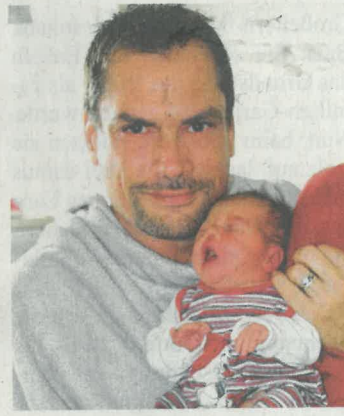
Fotos: Klose



Sarah Willeke hat schon vielen Babys auf die Welt geholfen.



Alexandra Ciubostariu mit ihrer Tochter Eva Victoria. Eigentlich war die Kleine erst für den 27. Mai ausgerechnet.



An Vatertag wurde Armin Schnee Papa der kleinen Maike Lotti.

Zu dritt feierten im Zimmer nebenan auch Armin Schnee mit seiner Frau Alice Schumacher aus Bergheim und der kleinen Maike Lotti den Muttertag. „Ich bin am Vatertag Vater geworden“, sagte Schnee strahlend. Das Glück, das er empfinde, sei gar nicht zu beschreiben. Solch ein intensives Glücksgefühl habe er schon lange

nicht mehr erlebt. Stolz sei er natürlich auch, sehr sogar, auf seine Frau und auf die kleine Maike Lotti, die bei der Geburt 3270 Gramm wog und 53 Zentimeter groß war. Eigentlich sollte sie schon am 5. Mai zur Welt kommen. Aber Maike habe es nicht so eilig gehabt. Das sie am Vatertag zur Welt kam, sieht er als zusätzliches Geschenk.

Ein Kind hat Sarah Willeke (33) zwar noch nicht. „Doch ich habe in meinem Leben schon sehr vielen Babys auf die Welt geholfen“, sagte sie. Seit einem Monat ist sie Hebamme im St.-Katharinen-Hospital. Zuvor habe sie 13 Jahre als Hebamme in der Kölner Universitätsklinik gearbeitet. „Dort hatten wir jährlich bis zu 2000 Gebur-

ten“, berichtete sie. Lange schon habe sie deswegen aufgehört, die Geburten zu zählen, die sie begleitet habe. „Aber der Beruf macht mir immer noch sehr viel Freude“, sagte sie. Speziell am Muttertag sei sie in Gedanken auch immer ein bisschen bei all ihren Muttis. „Innerlich feiere ich mit ihnen mit.“